

D das ist sicheres Gehen  
Durch diese Erdenzeit;  
Nur immer vorwärts sehen  
Mit sel'ger Freudigkeit.

Wird uns durch Grabeshügel  
Der klare Blick verbaut,  
Herr, gib der Seele Flügel,  
Daß sie hinüberschaut.

Hilf du uns durch die Zeiten  
Und mache fest das Herz,  
Geh' selber uns zur Seiten  
Und führ' uns heimatwärts.

Und ist es uns hienieden  
So äde, so allein,  
D laß in deinem Frieden  
Uns hier schon selig sein!

### 381. Hannibal und Scipio.

#### a. Hannibals Uebergang über die Alpen (218 v. Chr.).

Vöttlcher, Geschichte der Carthager. Berlin 1827.

Zwischen der Rhone und den Alpen wohnte zu der Zeit, in welcher Hannibal das süßliche Gallien durchzog, um auf diesem Wege nach Italien vorzudringen, das mächtige Volk der Allobroger. Sehr willkommen mußte dem Carthager der Umstand sein, daß gerade damals der Streit zweier Brüder um die Herrschaft des Landes ihm den Durchzug erleichterte, der sonst leicht mit Schwierigkeiten hätte verbunden sein können. Er ergriff nämlich, da man ihn zum Schiedsrichter in diesem Zwiste wählte, die Partei des älteren Bruders, welcher nun mit Hannibals Hilfe seinen Gegner leicht überwältigte. Eine Menge von Lebensmitteln, selbst von Waffen und Kleidungsstücken, die dem Heere sehr willkommen waren, und ein noch werthvolleres Geschenk, ein sicheres Geleit bis an den Fuß der Alpen, wurde den Carthagern als Dank zutheil. So zog Hannibals Heer zehn Tage lang durch das Land der Allobroger, ohne angegriffen zu werden; da aber sah es sich am Fuße des riesenhaften Gebirges von den schließenden Vegetieren verlassen und nicht bloß den Beschwerden des Marsches, sondern auch den Angriffen der hier herrschenden Häuptlinge ausgesetzt, welche mit vereinter Macht den Zug durch die Gebirgspässe verfolgten. Mehr als einmal schon waren die Gallier über die Alpen nach Italien gezogen und konnten sehr wohl die dahin führenden Pässe, wie sich denn auch Hannibal durch sie darüber hatte unterrichten lassen. Sie wußten also, welchen Weg die Carthager einschlagen mußten, und besetzten voraneilend die unwegsamsten Gegenden, um von den Höhen aus den Nachtrab derselben zu beunruhigen. Aber bald erfuhr Hannibal durch seine Kundschafter, daß die Feinde nur bei Tage die Berge besetzt hielten, in der Nacht aber sich in benachbarte Flecken und Dörfer zurückzogen. Er überlistete sie daher ohne Schwierigkeit, indem er sich in der folgenden Nacht mit einem Theile der Seinigen der Höhen bemächtigte, während das übrige Heer im Thale zurückblieb und durch angezündete Wachfeuer die Gallier täuschte. Mit Anbruch des Tages setzten sich beide Heeresabtheilungen in Bewegung, aber die Feinde, so überrascht sie waren, ihren Lagerplatz besetzt zu sehen, ließen doch nicht ab, den Zug zu beunruhigen, während derselbe oft auf schmalen Pfaden neben unermesslichen Abgründen dahin durch seine eigene Bewegung in Unordnung gerieth. Keiner wollte der letzte sein; alles drängte sich zusammen, um, vor dem verfolgenden Feinde desto sicherer, dem Vortrabe schneller sich anschließen zu können. So konnte es nicht fehlen, daß besonders die Reiterei und das Gepäck ins Gedränge kam, indem die Pferde durch den verraorenen Schlachtruf der Gallier, durch das Geschrei der auf dem Zuge Hin- und Hergebrängten, durch den furchtbaren Widerhall der Felsen schon gemacht, zumal wenn sie durch feindliche Geschosse verwundet wurden, oft ganze Massen in den Abgrund drängten und selbst mit allem Gepäck in die unabsehbare Tiefe hinabstürzten. Da zog Hannibal mit der auserlesenen Mannschaft, mit welcher er in der Nacht die Höhen besetzt hatte, den Galliern plötzlich entgegen, jagte sie in die Flucht und eroberte nebst mehreren Flecken auch die Stadt, welche der Hauptwaffenplatz der Feinde war.

Mit Lebensmitteln auf mehrere Tage versehen, indem er in jenen Ortschaften bedeutende Viehherden erbeutet hatte, zog er nun drei Tage lang, ohne von Feinden beunruhigt zu werden, eine große Strecke weiter vorwärts, da auch der Weg wenig Hindernisse mehr verursachte. Am vierten Tage kam er in das Gebiet einer neuen bedeutenden Völkerschaft, welche, um ihn zu überlisten, sogleich Abgeordnete mit den üblichen Friedenszeichen, Kränen und Zweigen, an ihn abschickte und außer der Versprechung des Heeres auch Geiseln und Führer zu geben versprach. Hannibal traute zwar diesen Versprechungen nicht und traf, selbst als sie erfüllt wurden, alle möglichen Vorsichtsmaßregeln, um sich vor einem Ueberfalle zu sichern; aber dennoch gerieth er in die größte Gefahr, als er nach zwei Tagen in einer Bergschlucht, in welche sie selbst ihn geführt hatten, von den Galliern angegriffen wurde. Die Reiterei und die Elephanten, welche ihn in diesen Gegenden keinen Nutzen gewährten, hatte er voranziehen lassen; die Schwerbewaffneten bildeten, von ihm selbst geführt, den Nachtrab. Diese Vorsicht rettete ihn allein vor einer gänzlichen Niederlage. Doch verlor er nicht wenig Mannschaft und Gepäck, indem die Gallier das Heer von allen Seiten angriffen und ungeheure Felsenmassen auf dasselbe herabwälzten; ja er mußte die Nacht getrennt von der Reiterei zubringen, da der Feind sich mitten zwischen beiden Heeresabthei-